

H. Kober
Herrn Dr. L. v. Frankl in Wien.

Prag, 6. Dec. 1861.

Ihre geehrte Adresse,

infolge Ihrer werthen Zuschrift, vom 7. d. M. habe ich heute den Empfang der dorendruck beigetragenen Bfl. 40. - Heften Dr. K. Lippochs bestätigt und zugleich die Anfertigung in Wien gerandt. -

Was Sie bezüglich der Notizen über das „Helden- und Liederbuch“ sagen und raten, will ich gerne befolgen; nur ersuche ich - und vielleicht mit vollem Recht - dass die Aufnahme dieser Notizen, kaum so viel als die „Herstellungskosten“ der beabsichtigten Festschrift kosten würden. Dem diesfalls nicht zuzustimmen, bitte ich Sie ergebenst mich bei Übersendung jeder Notizenzugabe anzugeben, wie viel etwa an barem Geld beigetragen werden muss; denn ich bin diesfalls noch ganz unschuldig, weil mir eine solche Forderung von „Besprechung“ in meinem Praxi noch nicht vorgekommen ist.

Ihre darüber würde ich Ihnen sein, wenn Sie die ganze Geschichte auf meine Kosten selbst dort in Wien setzen wollten; dann ich fürchte, mich, dem jetzt exclusiv böhmischen Verleger, werden die Wiener Blätter keine Fesseln auf den Hals legen wollen, wenn ich darum ansetze. -

Alte Krüge ist hinsichtlich seiner neuen Veranordnung des Buches nicht zu machen; ich musste ihn wegen einiger hundert Gulden bei der Handlung kaufen, und da ist's natürlich

Dass wieder ich Lust habe diese Gescheftsbewandlung zu erneuern,
nach der Verantwortung, Erwartung für meinen Bedarf zu thun.
Ich weilt mich Höflich an Jos. Hellmuth (Wallisch ausser) wachsenden
Gehold thut Sie nobel, um ihr nächst zu Lösen.

In Erwartung Ihrer gütigen Mittheilungen verbleibe

hochachtungsvoll ergebenst

V. L. Lobelt

